Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 17

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 17 15. Mai 1957

An unsere Kameraden Werbechefs in den Sektionen

Wir haben eine Frage, der wir dauernd unsere volle Aufmerksamkeit widmen müssen: *die Werbung neuer Mitglieder!* Seit Jahren tritt unser Verband — zumindest was die offiziellen Mitgliederzahlen anbetrifft — an Ort. Seit Jahren wird die Mitgliederzahl des SUOV mit etwas über 16 000 ausgewiesen, wobei — wir wollen in aller Offenheit miteinander sprechen — zu Beginn dieses Jahres sogar Gefahr bestand, daß wir zeitweise unterhalb der 16 000er-Grenze standen. Die Gründe für diese bedauerliche Stagnation sind mehr oder weniger bekannt: einmal liegen sie im überholten System der Konkurrenzbestände und zum andern — als eine Folge davon — im Verhalten vieler Sektionen. Das System der Konkurrenzbestände läßt viele Sektionsvorstände darauf Bedacht nehmen, daß die Zahl der Mitglieder, die dem Verband gemeldet werden müssen, nicht oder doch nicht zu hoch ansteigt. Man will die Wettkämpfe mit einer möglichst niedrigen, aber dafür gut ausgebildeten und trainierten Equipe bestehen, also hat man gar kein Interesse daran, Mitglieder aufzunehmen oder weiterhin in der offiziellen Kartothek zu führen, die als Wettkämpfer nicht oder nur teilweise in Frage kommen. Die Folgen dieses unzeitgemäßen und schädlichen Systems finden in der Stagnation der Mitgliederbewegung ihren sichtbaren Ausdruck. Gewisse Sektionen weigern sich, neue Mitglieder aufzunehmen, andere schaffen sogenannte «Schatten»- oder Passivkategorien. Beides aber widerspricht einmal den Zentralstatuten und ist der Weiterentwicklung des Verbandes abträglich. *Wir meinen, daß jeder Unteroffizier, jeder Offizier und jeder Soldat, der den Willen hat, einer Sektion beizutreten, und der den Anforderungen entspricht, die wir an Mitgliederkandidaten stellen, auch aufgenommen werden muß.* Es hat kein Sektionsvorstand das moralische Recht, solche Kameraden wegzuweisen oder sie den Verbandsinstanzen gegenüber «in den Schatten zu stellen». Es sind nicht nur die Eliten der physischen außerdienstlichen Betätigung in unseren Reihen willkommen, sondern auch alle anderen Kameraden, die mit ihrer Zugehörigkeit zum SUOV demonstrieren wollen, daß sie mit den Zielen des Verbandes einverstanden sind.

Das System der Konkurrenzbestände ist an der Delegiertenversammlung in Bern zur Diskussion gestanden, und seine Ersetzung durch die Stärkeklassen ist damals abgelehnt worden. Daß damit das ganze Problem nicht gelöst wurde, sondern auch heute noch zur Diskussion steht, haben wir bereits angeführt. Es ist unsere volle Ueberzeugung, daß, wenn die Konkurrenzbestände fallen, die Mitgliederzahl des SUOV auf 20 000 bis 25 000 ansteigen wird. Der Zentralvorstand befaßt sich nahezu in jeder Sitzung mit dieser Frage, nicht minder auch die Presse- und Propagandakommission, und so, wie die Lage heute ist, dürfen wir damit rechnen, daß bis zu den nächsten SUT eine befriedigende Lösung gefunden wird, um so mehr, als auch die Unterverbands-Präsidenten jetzt eingeschaltet werden sollen. Man spricht auch von der Ausgabe einer Mitgliedkarte, und der ZV wird diese Anregung in den nächsten Sitzungen ebenfalls prüfen.

Sollen wir, denen uns im Verband und in den Sektionen die Werbung anvertraut ist, nunmehr mut- und tatenlos die Hände in den Schoß legen, bis das System geändert ist? Wir sind keinesfalls dieser Meinung. *Trotz den Konkurrenzbeständen und trotz dem statutenwidrigen Verhalten einiger Sektionsvorstände ist es unsere erste Pflicht, neue und namentlich junge Mitglieder zu gewinnen. Die Mitgliederwerbung ist im wahrsten Sinne des Wortes etwas, das an die Existenzberechtigung unseres Verbandes rührt.* Wenn es uns nicht gelingen sollte, dem Verband und den Sektionen junge Mitglieder zuzuführen, müßte sich mit der Zeit eine Art «Vergreisung» einstellen, die unsere außerdienstliche Tätigkeit ernsthaft behindern könnte. Es ist notwendig, dies deutlich zu erkennen und danach zu handeln. *Mitgliederwerbung ist neben der Arbeit für jede Sektion die wichtigste Aufgabe, und daß diese Aufgabe erfolgreich gelöst wird, muß das erste und unablässige Anliegen der Werbechefs sein.* Der ZV unterstützt diese Bemühungen nach Kräften. Wir erinnern daran, daß unsere Werbeschrift neu aufgelegt und gestaltet wurde und daß sie den Sektionen zum Selbstkostenpreis abgegeben wird. Ueberdies werden wir auf nächsten Herbst den Werbechefs — ebenfalls in zweiter Auflage — unsere Richtlinien und Anleitungen für eine erfolgversprechende Mitgliederwerbung zustellen. Den Sektionen steht ferner die ausgezeichnete farbige Filmreportage über die SUT 1956 zur Verfügung, auch hoffen wir, den offiziellen Verbandsfilm «Die fremde Hand» noch bis Ende diese Jahres vorführbereit zu haben, und wir werden darauf Bedacht nehmen, daß dieser Streifen in der ganzen Schweiz gezeigt wird, ohne daß die Sektionen finanziell damit belastet werden.

Im Frühjahr 1958 sehen wir überdies vor, einen Zentralkurs für Werbechefs durchzuführen, der auschließlich der Mitgliederwerbung dienen soll. Endlich erinnern wir daran, daß unser Verbandsorgan «Der Schweizer Soldat» ebenfalls ein wirksames, vortreffliches Werbemittel für die Gewinnung neuer Mitglieder darstellt. *Zur Zeit ist der Wettkampf um den Wanderpreis der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat», der ja mit namhaften Geldprämien dotiert ist, in vollem Gange.* Wir ermuntern die Werbechefs, auch auf dem Gebiet der Abonnentenwerbung nicht nachzulassen. Jeder neue Leser außerhalb der Sektion kann auch als Mitglied in Frage kommen, genau so, wie jedes Mitglied als Abonnent geworben werden kann. — Wir haben schon wiederholt festgestellt, daß unser Verband zur Zeit in der Schweiz ein Ansehen und eine Publizität genießt wie nie zuvor in seiner bald hundertjährigen Geschichte. Presse,

Der Zentralvorstand des SUOV

Sitzend, von links nach rechts: Adjutant-Unteroffizier *Ulrich Tanner,* Präsident der Technischen Kommission; Feldweibel *Emil Filletaz,* Vize-Zentralpräsident; Feldweibel *Walter Specht,* Zentralpräsident; Adjutant-Unteroffizier *Rudolf Graf,* Zentralsekretär; Fourier *Paul Cachelin,* Zentralkassier. Stehend, von links nach rechts: Feldweibel *Otto Zwahlen,* Disziplinchef für Panzerabwehr und Ski; Fourier *Franz Barmettler,* Disziplinchef für Felddienstübungen und Kampfgruppenführung am Sandkasten; Wachtmeister *Ernst Mock,* Disziplinchef für die Taktischen Aufgaben; Wachtmeister *Ernst Herzig,* Präsident der Presse- und Propagandakommission; Wachtmeister *Charles Bally,* Disziplinchef für Felddienstübungen und Kampfgruppenführung am Sandkasten für die französisch- und italienischsprechenden Sektionen; Adjutant-Unteroffizier *Heinrich Stamm,* Mitgliederkontrollführer; Fourier *Eligio Gasparoli,* Druckschriftenverwaltung.

Radio, Fernsehen und Film beschäftigen sich mit unserer Tätigkeit, und die Landesbehörden werden nicht müde, auf seine Bedeutung hinzuweisen. Das EMD unterstützt unsere Bestrebungen wo es nur kann. Es sind also alle Voraussetzungen geschaffen, dem SUOV und den Sektionen — trotz den hindernden Konkurrenzbeständen! — einen realen Auftrieb zu geben.

Kameraden Werbechefs! Ihr habt mit der Uebernahme Eures Amtes eine schwere, aber auch eine schöne und verantwortungsreiche Aufgabe übernommen. Unsere Hoffnungen ruhen auf Euch. Euer Einsatz und Euer Arbeitswille wird mithelfen, den Verband zu stärken und ihm dauernd jenes frische Blut zuzuführen, dessen er bedarf. Wir danken Euch für Eure Hingabe, und wir wissen, daß wir stets auf Euch zählen dürfen, so wie Ihr auch auf uns zählen könnt.

Presse- und Propaganda-Kommission SUOV

Die Druckschriften des SUOV

Gefechtstechnik, von Hptm. v. Dach, Fr. 2.30. — Achtung Panzer!, von Hptm. Alboth, Fr. 1.80. — Anleitung zum Melden und Krokieren, Fr. 1.—. — Merkblatt für die Gefechtstechnik, von Oberst i. Gst. Ernst, Fr. —.30. — Der Feldweibel, Fr. 1.20. — Die H-G der schweiz. Armee, Fr. —.60.

Bestellungen an das *Zentralsekretariat des SUOV, Zentralstr. 42, Biel.*

Terminkalender

Juni
1./2. Turbenthal: Fahnenweihe des UOV Tößtal.
Erster Patrouillenlauf des Kantonalverbandes Zürich-Schaffhausen.
2. Bern: Berner Waffenlauf.
Juli
13./14. Murten: Kant. freibg. Uof.-Tage
September
22. Reinach: Militärwettmarsch.

Was machen wir jetzt?

Besprechung der fünften und letzten Wettkampfaufgabe im Lösen taktischer Aufgaben für Unteroffiziere der Arbeitsperiode 1956/57

Thema: Befreiung von Gefangenen.

Zu dieser letzten Wettkampfaufgabe sind aus 67 Sektionen 620 Arbeiten eingegangen. Es war für den beurteilenden Offizier erfreulich, feststellen zu können, daß die Lösungen allgemein sehr gut ausgearbeitet wurden und erkennen ließen, daß sich die Uebungsleiter in den Sektionen gründlich mit dem Problem der Befreiung von Gefangenen und Geiseln befaßt haben. Wie in allen anderen Aufgaben, gab es auch hier keine allein gültige Ideallösung, denn mehr als zuvor entscheidet gerade hier der Ernstfall über die Tauglichkeit einer gewählten Lösung. In der Beurteilung der Lage und bei der Entschlußfassung gilt aber auch hier die Regel, daß die zur Verfügung stehenden Kräfte nicht zersplittert werden dürfen, daß rasch und überlegt zugepackt werden muß. Je besser man mit dem Gelände, der Oertlichkeit und dem Verhalten des Gegners, d. h. in diesem Fall der Bewachungsmannschaft, orientiert ist, um so größer sind die Chancen, daß die Befreiung ohne eigene Verluste gelingt.

In fast allen Lösungen wird das Detachement in zwei bis drei Gruppen, z. B. eine Sicherungs- und eine Ueberfallgruppe, aufgeteilt und der Auftrag handstreichartig durchgeführt. Wichtig ist, was überall erkannt wurde, daß das Unternehmen gegen die feindliche Truppenabteilung abgeschirmt werden muß, die sich in der Häusergruppe NE von Chatzenstig befindet. In einigen Lösungen wird auch versucht, diese Truppenabteilung durch einen Scheinangriff auf die Sodbachbrücke zu binden; dadurch dürfte aber auch die Bewachungsmannschaft der Gefangenen zu erhöhter Wachsamkeit gezwungen werden. Wichtig ist sodann auch der Rückzug und die Verschleierung der gewählten Route, um mit den befreiten Gefangenen nicht wieder dem Gegner in die Hände zu fallen. Dieser Teil der Aktion muß mit gleicher Sorgfalt durchdacht und vorbereitet werden wie der Handstreich selbst.

Wir veröffentlichen hier die Arbeit von *Fw. Albert Fehr, UOV Frauenfeld:*

Orientierung:

Lage und Auftrag sind bekannt.

Entschluß:

Bei Tagesanbruch verschiebt sich unser Detachement entlang der Sense bis in die Gegend W Hälfenstein. Nach Ankunft rekognosziert eine Zweierpatrouille sofort die Anmarschmöglichkeit bis N Chatzenstig. Nach deren Rückkehr zu Pt. A (siehe Skizze) rekognosziere ich selber mit Gfr. Nater die Bereitschaftsstellungen im Raume B (siehe Skizze).

Nach Einbruch der Dunkelheit verschiebt sich das Detachement in den Raum B.

Kampfweise:

Ich teile das Detachement in drei Trupps ein:

Trupp 1: 2 Mp-Schützen. Diese erledigen die Feindpatrouille, die außerhalb des Stacheldrahtes patrouilliert. Nach Erledigung dieses Auftrages erstellen sie sofort eine Oeffnung im Drahthindernis auf dem Fluchtweg gegen S. (siehe Skizze).

Trupp 2: 7 Mann unter meiner Führung, überwinden das Stacheldrahthindernis von N her, machen sich nahe beim Haus zum Angriff bereit, erledigen das Wachtdetachement im Raume links des Haupteinganges, befreien die Gefangenen und ziehen sich sofort gegen S zurück (siehe Skizze).

Trupp 3: 7 Mann unter Führung von Gfr. Nater bilden eine Sperre gegen S beim Dreiergehöft NE Pt. 761 und verhindern, daß Feind zur Hilfeleistung nach dem Gefängnis dringen kann. Nach Erledigung dieses Auftrages setzt sich dieser Trupp im Schutze eines Rauchgürtels gegen S ab und bildet die Nachhut der Trupps 1 und 2 mit den befreiten Gefangenen.

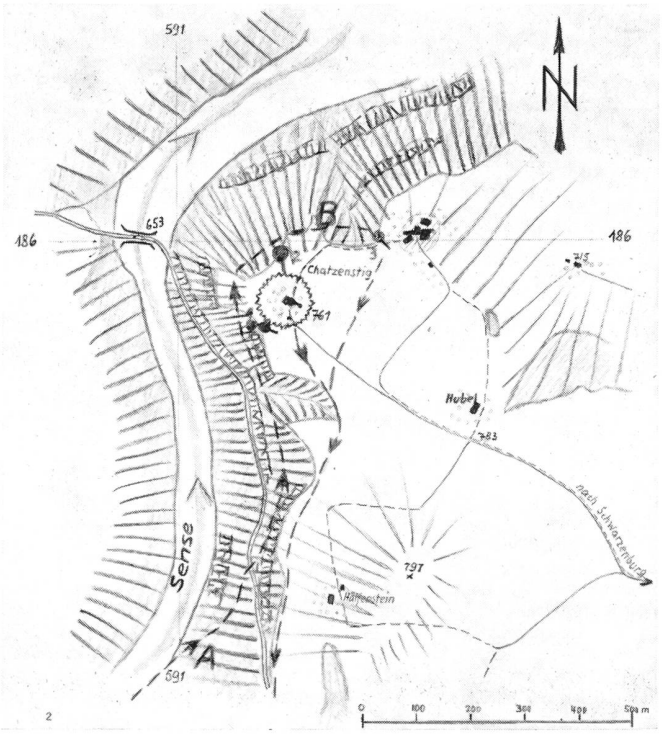
Befehle (um 2300 bei Pt. B nach erfolgter Beobachtung an die Posten 1, 2 und 3):

Mp-Schützen G und H: Sie sind 0120 bei Posten 1 bereit. Sie erledigen die feindliche Zweierpatrouille außerhalb des Drahthindernisses mit Mp-Feuer bei der ersten Passage nach 0140. Sie stellen darauf sofort eine Oeffnung im Drahthindernis beim S Wegausgang her und weisen dem Truppe 2 den Weg zu dieser Oeffnung. Rückzug zusammen mit Trupp 2.

0110 ist Trupp 2 unter meinem Befehl bei Posten 2 bereit. Nach Passieren der Feindpatrouille wird das Drahthindernis lautlos überwunden und Deckung im Baumgarten nahe beim Haus gesucht. 0140 ist der Trupp angriffsbereit in nächster Nähe des Hauseingangs. Auf den Feuerschlag von Trupp 1 wird das Wachtlokal von den Füs. J und K durch die Fenster mit Handgranaten belegt, daraufhin das Wachtlokal gesäubert, sofort die Gefangenen aus dem Keller befreit und mit denselben der Rückzug gegen S angetreten.

Trupp 3 unter Gfr. Nater ist 0110 bei Posten 3 bereit. Sie bringen an den bezeichneten Stellen Sprengladungen an. Beginn ihrer Aktion auf den Feuerschlag von Trupp 1. Der Angriff muß die Aktion von Trupp 1 und 2 übertönen und den Feind ablenken. 10 Minuten nach Angriffsbeginn ist Rückzug gegen S. Es darf unter keinen Umständen Feind gegen das Gefängnis durchgelassen werden. Im Schutze von Rauchmitteln setzen sie sich vom Gegner ab und bilden die Nachhut von Trupp 1 und 2 mit den befreiten Gefangenen.

Allgemeines:

Die Angriffsvorbereitungen beginnen nach erfolgter Wachtablösung des Feindes um 0100.

Treffpunkt nach der Aktion ist das Gehöft «Vogelstand Pt. 865» N vom Dorfwald.